

Die Definition der Auslegungspredigt, die Stadelmann bietet: "Auslegungspredigt ist die autoritative und motivierende Entfaltung einer biblischen Aussage, die in Beugung unter das Wort durch eine genaue Auslegung des Textes erarbeitet wurde und durch den Heiligen Geist auf den Prediger sowie durch ihn auf seine Hörer angewendet wird" (39), zeigt die Nähe zu Robinsons homiletischem Ansatz, wie er in dessen Buch "Biblical Preaching: The Development and Delivery of Expository Messages", Grand Rapids 1. Auflage 1980 entfaltet wird. Robinson bietet folgende Definition von Auslegungspredigt: "Expository preaching is the communication of a biblical concept, derived from and transmitted through a historical, grammatical and literary study of a passage in its context, which the Holy Spirit first applies to the personality and experience of the preacher, then through him to his hearers" (Robinson, 20). Helge Stadelmann ist es gelungen, diesen sehr praktischen Entwurf (vgl. Stadelmann, 52, Anm. 55) in seinem Buch zu verarbeiten und somit dem deutschsprachigen Leser zugänglich zu machen. Das Buch gliedert sich in drei große Abschnitte:

1. "Was Auslegungspredigt ist - und nicht ist": Hier werden grundsätzliche homiletische Überlegungen erörtert, aber vor allem wird dafür plädiert, daß Auslegungspredigt niemals mit Kanzelreden, Meditations-Predigten, Anekdoten-Predigten oder Sprungbrett-Predigten gleichzusetzen ist, sondern stets darum bemüht sein muß, der Entfaltung des biblischen Textes zu dienen, denn nur in der Bindung an den Text erhalte die Predigt ihre "Kraft und Legitimation" (40).

2. "Textauslegung als Basis für die Auslegungspredigt": In diesem Teil gelingt es Stadelmann, Schritt für Schritt aufzuzeigen, wie der Prediger den auszulegenden Text für die Predigt erschließt. Daß diese Verfahrensweise langfristig eingeübt werden muß, wird auch den Anfänger nicht abschrecken, sofern er ehrlich darum bemüht ist, das für den Prediger notwendige "Handwerkszeug" kennen- und gebrauchen zu lernen. Dabei wird deutlich, daß das Buch die Predigtvorbereitung nicht vereinfachen, sondern vertiefen möchte (vgl. 275).

3. "Die Praxis der Auslegungspredigt": Während Stadelmanns Definition der Auslegungspredigt den Hörer und seine Situation nur in der Weise berücksichtigt, daß die biblische Aussage auf den Hörer angewendet wird, zeigt der Autor an dieser Stelle des Buches, daß sorgfältige Überlegungen über die Hörsituation in die Predigtvorbereitung einfließen müssen. Erst nach diesem Schritt könne ein fruchtbarer Übergang von der Exegese zum Predigtentwurf gelingen. Dieser hörerorientierte Ansatz wird konsequent durchgehalten und mündet in der Empfehlung für die spezielle Situation einer Evangelisation: "Spricht der Evangelist zu völlig Außenstehenden, ist eine andere Situation gegeben. Hier empfiehlt sich die thematische Anknüpfung, d.h. die Behand-

lung eines Themas, das für den Hörer bekannt bzw. interessant ist und das die Gelegenheit bietet, als Zielpunkt das Evangelium zu entfalten." Weiterhin bietet dieser Abschnitt hilfreiche Anregungen zu den Fragen: Wie erstellt man ein sinnvolles Predigtkonzept? Welchen Stellenwert haben Einleitung und Schluß in einer Predigt? Welche Chance bietet die Rhetorik?

Als Arbeits- und Studienhilfe für den Anfänger und als homiletischer Auffrischkurs für den erfahrenen Prediger sei dieses Arbeitsbuch aus folgenden Gründen empfohlen:

1. Es ist tatsächlich ein Buch, das zum schriftgemäßen Predigen anleitet, und das so gründlich, wie das wohl kaum besser auf so kurzem Raum geht. Die Reaktion eines Vikars nach der Lektüre des Buches: "In der Predigtvorbereitung achte ich jetzt sehr darauf, daß die Aussage des Textes zum wesentlichen Inhalt meiner Predigt wird. Das Buch bietet mir konkrete Arbeitstechniken, den Skopus eines Bibelabschnittes zu bestimmen und zu formulieren."

2. In ausgewogener theoretischer Begründung und praktischer Anweisung beschreibt der Autor konsequent den Weg, der in der Predigtvorbereitung beschritten wird. Dabei helfen die am Schluß eines jeden Kapitels gestellten Aufgaben, das dargebotene "Handwerkszeug" in der Praxis zu testen. Einige Aufgaben (Sprechtechnik) verlangen aber einen helfenden und korrigierenden Lehrer.

3. Es werden Fachbegriffe eingeführt und erklärt, deren Verständnis bei der Analyse eines Bibelabschnittes wertvolle Hilfe leisten.

4. Die Begründung der oft mühevollen Predigtvorbereitung - bis hin zur richtigen Verwendung der Rhetorik - in der Pneumatologie und der Liebe ist einleuchtend und befreiend.

5. Helge Stadelmann ist es gelungen, den meines Erachtens überzeugendsten und sehr praktischen Ansatz des amerikanischen Homiletikers Haddon W. Robinson dem deutschen Leser zugänglich zu machen.

*Dirk Scheuermann*